Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postscheckkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231 — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — DA. IV 34: 410 — Gemeindegirokonto 136

Nummer 63 — Sonntag den 3. Juni 1934 — 33. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schweinezählung und Erhebung der Getreideanbauflächen.

Am 4. Juni ds. Js. findet eine Schweinezählung und Zählung der seit dem 1. März 1934 geborenen Kälber statt.

Am genannten Tage erfolgt weiter eine Erhebung über die Getreideanbauflächen, welche sich auch auf den kleinsten Betrieb und die kleinste Fläche erstreckt. Die Eintragungen in die Erhebungslisten sind von den Betriebsinhabern zu unterschreiben.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juni 1934.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juni 1934.

— Noch nachträglich gratulieren wir herzlichst Herrn Tischlermeister Hillmann und Gemahlin, Dresdnerstraße, die am 1. Juni das Fest der Silbernen Hochzeit begehen konnten.

— Mit 1. Juni ist der hiesige Gendarmeriehauptwachtmeister Steiner an das Polizeipräsidium nach Dresden versetzt worden. Dessen Stelle nimmt vom gleichen Tage ab der aus Zittau nach hier versetzte Gendarmeriehauptwachtmeister Wagner ein.

— Die Fliegerortsgruppe bittet die Einwohnerschaft anläßlich der vom 1. bis 8. Juni dauernden Luftfahrtwerbewoche Fahnen und Häuserschmuck, soweit angängig, auf die Dauer dieser Zeit hängen zu lassen.

— Im großen, mit dem Bilde des Führers, Fahnen und leuchtenden Blumen geschmückten Saale fand die öffentl. Mitgliederversammlung der NS-Frauenschaft statt. Stolz und Freude bewegte uns beim Anblick der vielen anwesenden Frauen, die sich nun zu unserer Bewegung bekennen. Wir wissen wieviel treue, ausdauernde Werbetätigkeit nötig war, um die Mitgliederzahl innerhalb eines Jahres von 8 auf beinahe 90 Frauen zu bringen, denn in dem vormals so roten Ottendorf-Okrilla wurde es vielen nicht leicht, den Weg zur nationalen Volksgemeinschaft zu finden. Freudig wurde es begrüßt, daß außer den Mitgliedern der NS-Frauenschaft viel Gäste vom Evangelischen Frauendienst erschienen waren, die an diesem Abend gewiß Einblick und Verstehen in das Wollen und Arbeiten unseres Führers und seiner Bewegung mitnahmen. Die Frauschaftsleiterin Pgn. Neugebauer eröffnete den Abend und begrüßte die Erschienenen. Dann sprach Pgn. von Otterstedt in warmen eindrucksvollen Worten von der Stellung, die der Nationalsozialismus zu den Frauen einnimmt. Sie widerlegte die marxistischen Lügen von der Frauenfeindlichkeit unsrer Bewegung. Die Frau darf nicht ausgeschaltet werden aus der Politik, denn jede Frau muß das Geschick ihres Volkes bewußt miterleben und muß mithelfen, bessere Zeiten zu schaffen. Der Nationalsozialismus will auch die berufstätige Frau nicht verdrängen, sondern ihr den Arbeitsplatz garantieren, der ihr Lebensinhalt gibt, will sie auf den Platz stellen, der ihr gehört. Es muß das Glück und der Stolz jeder Frau sein, mitschaffen zu dürfen wie noch nie, an der Erneuerung des Volkes. Die schönste Aufgabe der deutschen Frau ist es, Helferin des größten Deutschen zu sein. Die mit Begeisterung und Dank aufgenommene Rede wurde umrahmt von 6 Schubertliedern, die Frau Isolde Wagner-Schnerr aus Dresden, verständnisvoll begleitet von Fräulein Anita Burghardt-Dresden sang mit warmer, gutgeschulter Stimme zu solch großer Freude der anwesenden Frauen, daß sie sich zu Zugaben entschließen mußte.

Eieraufkauf

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Um umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, wird darauf hingewiesen, daß es nach einer Anordnung des Bezirksbeauftragten für die Geflügelwirtschaft verboten ist, Eier an Händler zu verkaufen, die nicht im Besitz eines Uebernahmescheines A sind. Die Uebernahmescheine können den betreffenden Händlern erst auf Antrag bis zum 20. Juni ausgehändigt werden. Erst ab 20. Juni sind die Händler, soweit sie Uebernahmescheine bekommen haben, berechtigt, beim Erzeuger aufzukaufen. Bis zum 20. Juni bleibt der bisherige Zustand bestehen.

Aufschwung der landwirtschaftlichen Schulen

Die landwirtschaftlichen Schulen in Sachsen, die fachlichen Schulen für den künftigen Erbhofbauer bezw. die Erbhofbäuerin, haben im letzten Jahr eine beachtenswerten Aufstieg genommen. Im Jahre 1933 konnten rund 800 Schüler neu aufgenommen werden, 1934 fast 1900. Das bedeutet eine Steigerung des Besuches um rund 250 Prozent. Auch die relative Besucherzahl hat sich bedeutend erhöht, ein Beweis, daß im Bauernstand die Bedeutung der fachlichen Werkausbildung immer mehr anerkannt wird.

Beflaggung der öffentlichen Gebäude zur Luftfahrt-Werbewoche

Auf Anordnung des Sächsischen Ministerpräsidenten sind aus Anlaß der Luftfahrt-Werbewoche die öffentlichen Gebäude in Sachsen am 2., 3. und 6. Juni 1934 nach der Verordnung über das öffentliche Flaggen vom 19. Juni 1933 zu beflaggen.

Versorgungsbezüge aus der Staatskasse

Die Versorgungsbezüge, die an Beamte, Geistliche und Lehrer sowie an deren Hinterbliebene aus der Staatskasse zu gewähren sind, werden für den Monat Juni in einem Betrag am 9. Juni auf dem üblichen Wege (Banküberweisung und in Ausnahmefällen Postbarauszahlung) ausgezahlt. In Zukunft erfolgen diese Zahlungen immer am 10. des Monats. Fällt dieser Zahltag auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die Zahlung bezw. Ueberweisung an dem vorhergehenden Werktage.

Genehmigte Geldsammlung

Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium teilt mit:

Dem Volksbund für das Deutschtum im Ausland in Dresden sind zugunsten der deutschen Schulen im Ausland für das sächsische Staatsgebiet folgende Geldsammlungen genehmigt worden: 1) eine Straßensammlung am 16. und 17. Juni 1934, eine Haussammlung vom 16. bis 22. Juni in den sächsischen Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern; 2) eine Straßensammlung am 9. Oktober 1934, eine Haussammlung vom 9. bis 14. Oktober 1934 in den sächsischen Gemeinden mit unter 2000 Einwohnern. Gleichzeitig ist dem Volksbund die Mitwirkung Jugendlicher bedingt nachgelassen worden.

Ankauf von Pferden für Heereszwecke

Die Pressestelle des Wehrkreiskommandos IV teilt mit: Im September und Oktober 1934 findet ein Ankauf vorjähriger warmblütiger Pferde (im Bedarfsfalle auch einiger Mischblüter) für Heereszwecke statt. Gekauft werden Pferde im Alter von 5 bis 11 Jahren in einer Größe von 1,54 bis 1,66 Meter Stockmaß. Schimmel werden nicht gekauft. Fohlenscheine sind erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Auf guten Futterzustand und gute Hufpflege wird besonderer Wert gelegt. Angebote an das Wehrkreiskommando IV, Dresden-N. 15.

Dresden. Unfall eines Reichsheer-Kraftwagens. In der Nacht zum Donnerstag ist auf der Straße Leipzig-Chemnitz in der Nähe von Espenhain ein Lastkraftwagen der Kraftfahrabteilung 4 Leipzig infolge eines Radschadens verunglückt. Dabei wurden sechs Soldaten verletzt. Sie wurden ins Krankenhaus nach Borna gebracht.

Dresden. Im Wasserfaß ertrunken. In einer Schrebergartenkolonie an der Reichenbachstraße fiel Freitag nachmittag ein zweijähriges Mädchen in ein dort aufgestelltes Wasserfaß und ertrank. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Bautzen. Uebertritt in den Ruhestand. Amtsgerichtsdirektor Kothe ist am 31. Mai nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Amtsgerichtsrat von Carlowitz überreichte dem scheidenden Gerichtsvorstand in einer Versammlung der Beamtenschaft mit Worten des Dankes und der Anerkennung eine Kreidezeichnung des Bautzner Stadtbildes.

Schwarzenberg. Motorrad überschlägt sich. Als der Klempnermeister Libald in Beierfeld Freitag morgen mit seinem Motorrad auf der abschüssigen Hauptstraße einen anderen Kraftfahrer überholen wollte, überschlug sich seine Maschine. Libald wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. In bedenklichem Zustand wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Radebeul. Ein alter Kriegsveteran. Freitag konnte der Rentner Karl Reichelt in Kötzschenbroda in bemerkenswerter Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag begehen. Er war Kriegsteilnehmer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71.

Chemnitz. Belohnter Lebensretter. Die Kreishauptmannschaft Chemnitz hat namens des sächsischen Ministerpräsidenten dem Schlosser Erich Berner in Chemnitz, der im Oktober vorigen Jahres eine Stenotypistin aus der Gefahr des Ertrinkens im Chemnitzer Schloßteich rettete, öffentliche Anerkennung ausgesprochen und ihm eine Geldbelohnung bewilligt.

Flöha. 125 Jahre Baumwollspinnerei Clauß. Die älteste Baumwollspinnerei Sachsens, die Baumwollfeinspinnerei und Zwirnerei E. J. Clauß Nachf. in Plaue bei Flöha, kann auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Im letzten Halbjahr hat sich der Auftragseingang bei der Jubilarin durch die Schutzzollmaßnahmen der Regierung so erhöht, daß die Belegschaft von 300 auf 1100 Mann verstärkt werden konnte.

Mittweida. 136000 RM Fehlbetrag. Die Stadtverordneten verabschiedeten den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934, der mit einem Fehlbetrag von 136 705 RM abschließt. Erster Bürgermeister Dr. Voigt führte hierzu u. a. aus, daß Hoffnung bestehe, im Lauf des Jahres den Fehlbetrag wesentlich geringer gestalten zu können. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen ging von 1800 auf 650 zurück. Als ehrenmatlicher Stadtrat wurde an Stelle des nach Meißen verzogenen Stadtrats Schneider der bisherige Erste Vorsteher Vogel gewählt.

Aue. Vom Lastwagen überfahren. Auf der Wettinerstraße wurde ein Motorrad von einem Lastkraftwagen erfaßt. Der Kraftradfahrer wurde zur Seite geschleudert und kam mit leichteren Verletzungen davon. Sein Mitfahrer geriet unter die Räder des Lastwagens, die ihm über den Kopf gingen. Er war sofort tot.

Zur Luftfahrtwerbewoche

Die vom 1. bis 8. Juni abrollende Luftfahrt-Werbewoche soll dem deutschen Volk einprägen, daß der Aufbau der Sportfliegerei eine nationale Pflicht ist. Der Geist all der großen Deutschen, die bei dem Kampf um die Eroberung der Luft ihr Leben ließen, gleichgültig, ob auf dem Schlachtfeld zur Verteidigung des Vaterlandes oder dem zivilen Forschungsflug, soll mahnen, die Luftfahrt nicht zu vernachlässigen, sondern sie stetig mit nicht ermüdenden Kräften zu entwickeln.

Wir sind es den Toten der Luftfahrt schuldig, so zu handeln. Das Fliegen, wie es heute in Verbindung mit den Leibesübungen gepflegt wird, ist in ganz besonderer Weise geeignet, unsere Jugend zu ertüchtigen. Da eine durch Sport gestählte und erzogene Jugend das höchste Gut und der größte Stolz einer Nation sein muß, so ist es ganz selbstverständlich, daß die geistige und körperliche Fähigkeiten steigernde Fliegerei unterhalten werden muß.

Mut, Entschlossenheit, Verantwortungsgefühl und Beharrlichkeit zeitigt der Luftsport, so wie wir ihn treiben wollen und müssen. Er wirkt erzieherisch, und Tugenden sind die Früchte seiner charakterbildenden Disziplin. So ist es eine hehre Aufgabe, die deutsche Jugend durch die hohe Schule der Sportfliegerei gehen zu lassen, damit der Leitsinn ihres Lebens der gleiche sei, wie der der Jugend des klassischen Altertums, der da lautete: „Der Tod ist nichts, der Sieg ist alles!"

Da nun das unerhörte Diktat von Versailles verbietet, daß von staatlicher Seite her der so lebenswichtigen Sportfliegerei irgendwelche Mittel zufließen, bleibt nur übrig, die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes in Anspruch zu nehmen. Ich richte daher an alle Volksgenossen den eindringlichen Appell, den Sinn der Luftfahrt-Werbewoche richtig zu verstehen und freudig nach besten Kräften zu spenden.

Ueberflüssig, zu versichern, daß die einlaufenden Spenden auf das sorgsamste angelegt werden, denn eine idealere Verwendung kann es für sie niemals geben, weil ja das deutsche Volk ein Volk von Fliegern werden muß!

Der Führer der Flieger-Landesgruppe XII (Sachsen)
des Deutschen Luftsport-Verbandes
Fliegerkommandant von Wedelstaedt.

Turnen - Spiel - Sport.

Handball.

Sportklub Radeberg — Tv. Jahn 11 : 3 (4 : 0)

Besseres Zusammenspiel der Radeberger vor dem Jahntor schaffte gefährliche Situationen, die Verteidigung und Torwart nicht alle klären konnten und so die Erfolge auch nicht ausblieben. Die Jahnstürmer verloren sich in nutzlosen Einzelaktionen. Im Feldspiel waren sich die Mannschaften, bis auf das sichere Fangen der Radeberger, gleichwertig. Das temperamentvolle Spiel hatte mehr Zuschauer verdient.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 3. Juni 1934.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst.